

Nacht der Inklusion findet im Internet statt

In Zeiten von abgesagten Veranstaltungen geht das Scala neue Wege.

VON CAROLIN SCHNEIDER

Vor drei Jahren fand die erste Lange Nacht der Inklusion statt – und war ein voller Erfolg, der 2020 wiederholt werden sollte. Doch dann kam Corona und dadurch die vorübergehende Schließung

des Scalas. Doch die Veranstaltung ausfallen zu lassen, kam für die Organisatoren rund um Scala-Geschäftsführer Edgar Lichtner nicht infrage. „Wir haben ja ein Programm geplant für Leute, die oft eh schon isoliert sind“, so Lichtner. Deshalb wird die Lange Nacht der Inklusion nun am morgigen Samstag, 25. April, im Internet stattfinden.

Zwischen 17 und 21 Uhr sind etwa Musikstücke, Beiträge von

Poetry-Slammern, Interviews und Yoga für Menschen im Rollstuhl geplant, so Lichtner. Außerdem stellen sich die Vereine und Organisationen, die die Nacht der Inklusion mitorganisieren, vor und Oberbürgermeister Matthias Knecht schaltet sich für ein Grußwort zu.

Über die Internetseite des Scala kann man sich morgen ab 16.30 Uhr einloggen. Die erste halbe Stunde wird das Programm,

über das die Veranstaltung gesendet wird, erklärt. Die Lange Nacht der Inklusion ist wie eine Fernsehshow aufgebaut, durch die ein Moderator führt. Trotzdem ist es dem Publikum möglich, über die Chatfunktion mit Veranstaltern und anderen Zuschauern zu kommunizieren. „Es gibt aber keine klassische Fragerunde“, so Lichtner. Für 500 Menschen ist Platz in dem virtuellen Zuschauerraum. „Wenn das nicht ausreichen soll-

te, mache ich drei Luftsprünge“, sagt Lichtner.

Die Lange Nacht der Inklusion ist der Start für Scala TV. Ab Mittwoch, 29. April, soll ein tägliches Programm live von der Scala-Bühne gesendet werden, mit Diskussionen, Vorträgen und Informationen zu aktuellen Themen, so Lichtner. Vier Programmpunkte in vier Stunden möchte der Scala-Geschäftsführer dann mit seinem Team täglich stemmen.

Geplant seien vor allem gesellschaftliche Themen zum Leben in der Coronakrise. Der Zuwachs an häuslicher Gewalt nennt Lichtner als ein Beispiel. „Es muss aber nicht immer etwas Schweres sein“, sagt er. Es sei auch vorstellbar, etwa eine kurze Bastelendung für Kinder zu realisieren.

INFO: Auf www.scala.live wird der Zugang zur virtuellen Nacht der Inklusion ganz genau erklärt.